





Aus Merseburg.
Verstörte Landschaft.

In der Talente zerstreuen sich geballte Nebelwolken. Sie flattern wie Schuppen von Silberfledern. Die Gestalten von Menschen schreiten durch den Nebel hin. Es sind Arbeiter, die auf den Feldern das Kraut zusammentragen. Sie merken hohe Erdwälle auf und mieten das Kraut ein. Wie ein Totenhügel liegt der Erdwall da. Die Sonne beschleibt ihn sich neugierig.

Das stürzende Laub der Fappeln hält sich noch immer; andere Bäume sind schon ganz kahl. Das kleine Mädchen von Eichen und Erlen ist durchnäßt wie ein Witter. Man kann dahinter die Vorkäufte verfolgen. Langweilig dreht eine Mühle ihre Flügel, als wollte sie sich einschleifen. Sie kommt nicht vorwärts. Es ist ein Bild, um einzuschlafen.

Ein paar hohe Schornsteine lassen ihren Rauch nebeneinander herziehen. In der Ferne vermischt er sich. Es ist ein Rauchgitter, eine Art Vorhang, durch den die Sonne hindurch muß. Sie beschleibt zerfahrene Feldwege, auf denen keine Kränze herumtollieren; sie beschleibt die blauen, fettige Scholle, in der viele kleine Würstchen durchschimmeln sind. Das hat alles nichts mehr zu sagen. Die Landschaft verendet wie ein krankes Bild, das sich in einen dünnen Rauch zurückzieht. Es ist nur niemand da, der sie ganz auslöscht.

Der Bauer, sagt man, hat keinen Sinn für die Schönheit seines Acker. Er sieht immer nur die Nutzbarkeit. Was es richtig sein oder falsch ist, was nichts mehr schön denken ist, hat er noch ein Herz für die öden Flächen. Mit seinen dampfenden Pferden sieht er die Furchen über den Acker. Er hat zur Wehrzeit auf dem grauen Feldrain und sieht sich seine Schmitz an. Er hat sein Brot, sein Recht, seine Hoffnung für den Sohn, der die Weisheit übernehmen soll. Für sein Auge trägt auch das leere Feld schon wieder eine neue Krone. Er hofft auf eine bessere. Was wäre er ohne Hoffnung!

Auf der Sandstraße jagen Autos durch die verstaubte Landschaft. Der Wind reißt ihnen den schlichten Kappenstiel entgegen. Ein Hufeisen verdrückt über die Straße. Ein Hofknecht steht auf, zwei Hirschen aus der Reite getroffen zu Boden, Schiffe blaffen hinterher. Es sind Jäger im Felde. Die milde Landschaft fördert einen Augenblick an, dann sinkt sie wieder, zurück in ihre Gleichgültigkeit. Ihr Gesicht erkohrt zum Winterstiefel. E. S.

Steuer- und Schulgeldmahnung.

Die bis einschließlich November 1929 fälligen Grundsteuer, Lohnsteuer und Schulgebühren, sowie Gewerbe- und Hundsteuer für das 1. bis 3. Vierteljahr (April bis einschließlich Ende Dezember 1929) sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt zehnpfennigliche Verzinsung.

Das Ständesamt am Bußtag.

Das Ständesamt ist am Mittwoch (Bußtag), 20. November, von 11-12 Uhr zur Annahme von Sterbefällen geöffnet.

Weidmannsheil.

Aufsehen erregten heute vormittag 10,15 Uhr zwei Kalkutos der Firma Gebr. Seibide in der Gortsharstraße, in die 25 Jäger mit mehreren Jagdhunden und den nötigen Treibern eintraten. Es folgte zur Jagd nach Waidmannsheil und aus Schaufelhäusern. Dessenfalls haben die Schützen ein gutes Jagdergebnis zu verzeichnen. Weidmannsheil!

Blau — Weiß — Rot.

Die Farben der Stimmzettel. — Der Wahlvorgang.

Zur Vermeidung der Abgabe ungültiger Stimmzettel erscheint es geboten, nochmals auf die Form der Wahlhandlung und die für die Abgabe gültiger Stimmzettel zu beachtenden Vorschriften besonders aufmerksam zu machen.

Die Stimmzettel für sämtliche Wahlen werden amtlich hergestellt und enthalten alle zugehörigen Wahlvorschriften, die Parteiforderungen und die Namen der ersten vier Bewerber jeden Wahlvorschlages. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Stimmzettel und Stimmzettelmultiplicata zur Provinziallandtagswahl von rötlicher Farbe, die Stimmzettel für die Kreislandtagswahl von bläulicher Farbe und die Stimmzettel und Stimmzettelmultiplicata für die Stadtverordnetenwahl von weißlicher Farbe sind.

Jeder Stimmberedigte hat auf dem Stimmzettel

durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvorschlages zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die diese Kennzeichnung nicht enthalten, sind ungültig. Was besonders ist aber vom Wähler darauf zu achten, daß die Stimmzettel für die Provinziallandtags- und Kreislandtagswahl (rötliche und blaue Farbe) in den Stimmzettelmultiplicata von rötlicher Farbe (siehe Aufdruck) und die Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl (weißliche Farbe) in den gleichfarbigen Stimmzettelmultiplicata gedruckt werden. Stimmzettel und Multiplicata werden von Amtspersonen im Wahllokal ausgegeben.

Für die Stadt Merseburg

kommen nur die roten und weißen Stimmzettel für die Provinziallandtags- und Stadtverordnetenwahlen in Frage. In jedem Wahllokal befinden sich zwei Wahlzellen, in denen, um keine Irrtümer aufkommen zu lassen, jeder Wähler getrennt vorgenommen wird. Eine Wahlzelle für die Provinziallandtags-, die andere für die Stadtverordnetenwahl. Ein verhältnismäßig leichter Wahlvorgang. Es kommt nur darauf an, daß man das Kreuz an der richtigen Stelle einzeichnet.

Auf dem Lande,

in den Kreisstädten, liegen die Verhältnisse schwieriger. Zur Gemeindevahl und Provinziallandtagswahl tritt noch die Kreislandtagswahl (blaue Stimmzettel) hinzu. Der Wähler hat also kein Kreuz auf drei Wahlzetteln einzutragen. Der Wähler erhält zunächst die Stimmzettel für die Provinziallandtags- und Kreislandtagswahl (rötliche und blaue Farbe) nebst einem Stimmzettelmultiplicata für dieselben Wahlen von rötlicher Farbe und begibt sich

Neue Kastanienallee.

Die städtische Parkverwaltung hat jetzt in der Parkstraße junge Kastanienbäume angepflanzt, die, wenn sie sich gut zur Allee entwickeln, ein Schmuckstück sein werden.

Schiene reparaturen.

Zeit nehmen ist die eine Seite der Weissenfelder Straße, vom Schlachthof bis zur Kreuzung der Eisenbahnschienen, gesperrt. Die Merseburger Ueberlandbahn liefert Schienen aus.

Ein Kranenfort für Grundstücke wird am Montag, 18. November, nachmittags 2 Uhr, im Schloßgarten am Mühlberg eröffnet. (Siehe Anzeige.)

hierauf in die Wahlzelle. Dort wird die Stimmabgabe mit bereitliegenden „Blau-“ oder „Rotzettel“ kenntlich gemacht und hierauf die Stimmzettel in den rötlichen Stimmzettelmultiplicata gelegt. Der Stimmberedigte begibt zunächst diesen so vorbereiteten Wahlzettel bei sich. Nach Verlassen der Wahlzelle erhält der Stimmberedigte Stimmzettel und Multiplicata für die Stadtverordnetenwahl bzw. Gemeindevorstandswahl (weiße Farbe). Danach begibt sich der Wähler erneut in die bereitstehende zweite Wahlzelle und fennzeichnet den Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl (Gemeindevorstandswahl). Wenn dies geschehen, wird der weiße Stimmzettel wiederum in den rötlichen Multiplicata gelegt, und der Wähler begibt sich mit den zwei Stimmzettelmultiplicata von rötlicher und weißlicher Farbe an den Wahlvorstand.

Hier nennt der Wähler unausgefordert seinen Zun- und Vornamen nebst Wohnung. Nach Feststellung der Wahlberechtigung werden die zwei Multiplicata dem Wahlvorsteher übergeben, der sie in die bereitstehende Wahlurne legt. \* Zur Aufklärung von Zweifeln im allgemeinen wird ferner darauf hingewiesen, daß Stimmzettel nur in dem amtlich gelieferten, im Wahlraum ausgegebenen Multiplicata von dem Wahlberechtigten dem Wahlvorsteher übergeben werden dürfen. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wähler. Antragsen darf niemand darin halten. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört. Wahlberechtigte, die des Verstandes unfähig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, dürfen Stimmzettel eigenhändig mit dem eigenen Willen kenntlich machen. Zeichen zu versehen oder in den Multiplicata zu legen und diesem dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Person bedienen. Ueber die Zulassung von Vertrauenspersonen bestimmt der Wahlvorstand. Die Wähler dürfen in der Wahlzelle nur so lange verweilen, als dies unbedingt erforderlich ist. Stimmzettel als Wahlberechtigten, die sich nicht in die Wahlzelle begeben haben, sind vom Wahlvorsteher zurückzunehmen. Ebenso werden Stimmzettel, die sich nicht in einem amtlich abgestempelten Multiplicata befinden, oder die mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Multiplicata abgegeben werden oder denen ein durch den Multiplicata deutlich fühlbarer Gegenstand beigegeben ist, vom Wahlvorsteher zurückgenommen. Nur wenn jeder Wähler diese Vorschriften erfüllt, kann damit gerechnet werden, daß die Stimmabgabe gültig ist.

Zur Aufklärung von Zweifeln im allgemeinen wird ferner darauf hingewiesen, daß Stimmzettel nur in dem amtlich gelieferten, im Wahlraum ausgegebenen Multiplicata von dem Wahlberechtigten dem Wahlvorsteher übergeben werden dürfen.

Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wähler. Antragsen darf niemand darin halten. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört.

Wahlberechtigte, die des Verstandes unfähig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, dürfen Stimmzettel eigenhändig mit dem eigenen Willen kenntlich machen. Zeichen zu versehen oder in den Multiplicata zu legen und diesem dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Person bedienen. Ueber die Zulassung von Vertrauenspersonen bestimmt der Wahlvorstand.

Die Wähler dürfen in der Wahlzelle nur so lange verweilen, als dies unbedingt erforderlich ist. Stimmzettel als Wahlberechtigten, die sich nicht in die Wahlzelle begeben haben, sind vom Wahlvorsteher zurückzunehmen. Ebenso werden Stimmzettel, die sich nicht in einem amtlich abgestempelten Multiplicata befinden, oder die mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Multiplicata abgegeben werden oder denen ein durch den Multiplicata deutlich fühlbarer Gegenstand beigegeben ist, vom Wahlvorsteher zurückgenommen.

Nur wenn jeder Wähler diese Vorschriften erfüllt, kann damit gerechnet werden, daß die Stimmabgabe gültig ist.

Stadtverband der ev. Frauenhilfen.

Die gefrige Verammlung des Stadtverbandes der evangelischen Frauenhilfen in Merseburg, die sich im Jugendheim an der Geißel 5 zusammenfanden nahm einen erhebenden Verlauf. Nach der Eröffnungsansprache von Herrn Superintendenten Krause, die sich an den Bezirksrat des Tages, 1. Per. Ver. 7, „Alle Sorge werdet auf ihn“ angeschlossen, und sich mit dem Problem des Leidens beschäftigte, diesem großen Schatzen auf dem Wege der „Bewusstheit aller Zeiten“ und nach einer darauffolgenden herzlichen Begrüßungsansprache von Herrn Pastor Augustmann, ergriff der Gast des Abends, Frau Professorin Sabina aus Dorpat, jetzt Gütersloh, das Wort zu dem Vortrag über:

„Kampf- und Siegestage der evangelischen Kirche im Völkernland.“ Sonnen- und Schattensbilder aus großer und furchtbarer Bergangheit wurden lebendig; das ganze große Schicksalsbild unter der unermesslichen Herrschaft des Volksweltentums beileben. In rührenden Erfahren sich blieben und eine unübergehe, erhellende Sprache; Welterntum und Märtyrium der deutsch-evangelischen Völkern wurde in schlichten, hübschen Bildern lebendig, Bilder von Eichen, deren Ästchen im rührenden Erfahren sich blieben und Ästchen, deren Ästchen aber fast im mühevollen Ästchen verankert sind. Menschenmacht kann töten, aber den nicht besiegen, der unter der Macht des evangelischen Glaubens ein Feld gewonnen ist. So stand die Rede, die den Mann im Amt an Kirche und Heimatlichkeit aus gehalten und den Todesstich erhalten hat, selber eine Verkörperung von Leib und Sieg und eine Prophetin jenes unüberwindlichen christlichen Optimismus: „Unter Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.“ Es war still in der Kirche. Die Augen sahen die Welt und still in den Menschen; er endete in tiefer Stille eine große Stunde erlebt hatten. Die großen Eindrücke im Herzen liegend, verließen die Hörer das Haus. Es ist etwas großes, wenn man das Verleiden des Abends „Stiefel zu deine Füße“ nicht nur zu fingen, sondern auch zu erleben versteht.

Zum 17. November

An Stelle des erkrankten stellvertretenden Wahlvorstehers im 11. Wahlmündbezirk, Stadtvorstandsrat Stoebe, ist Herr Stadtvorstandsrat, Konrektor Wildt ernannt worden.

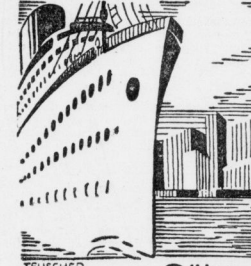
Leselauf — Testlauf.

Ans der Monatsversammlung des GVA. Die Mitglieder hatten sich sehr zahlreich zur Monatsversammlung, die am Mittwochabend in der „Goldenen Angel“ stattfand, eingefunden. Herr Veit er, der 1. Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, eröffnete mit herzlichem Worten der Begrüßung die Versammlung. Nach der Erörterung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erteilte er sofort dem Redner des Abends das Wort zu seinem Vortrag über „Elektrische Wechselströme von hoher Wechselzahl und Spannung — Testläufe“. Herr Mittelstaedt, Herr Stoye, der den Mitgliedern des GVA. von seinem letzten Vortrag über „Süßwassers Weisheit“ vor Inhaberschaft noch in better Erinnerung ist, hatte einen sehr aufmerksamen Zuhörerkreis. Auf einem langen Tisch waren vor dem Redner mehrere Apparate aufgebaut, mit denen er Experimente durchführte. Zunächst jedoch nach er eine ausführliche Erklärung über das Wesen der hochfrequenten Wechselströme und Spannung — Testläufe.

Herr Mittelstaedt, Herr Stoye, der den Mitgliedern des GVA. von seinem letzten Vortrag über „Süßwassers Weisheit“ vor Inhaberschaft noch in better Erinnerung ist, hatte einen sehr aufmerksamen Zuhörerkreis. Auf einem langen Tisch waren vor dem Redner mehrere Apparate aufgebaut, mit denen er Experimente durchführte. Zunächst jedoch nach er eine ausführliche Erklärung über das Wesen der hochfrequenten Wechselströme und Spannung — Testläufe.

Leipziger Schlachthofmarkt

Table with market data including dates (14. November), prices for various goods like cattle, sheep, and pigs, and their respective weights and prices.



Das blaue Band des Ozeans

ist eine schöne Sitte. Wo bleibt das blaue Band der Weltwirtschaft? Gäbe es dieses, so müßte es die Firma erhalten, die dem Verbraucher den größten Nutzen bringt.

Die Konsumenten müßten hierüber in Mehrheit abstimmen und ihren Willen zum Ausdruck bringen. So taten es 60 Prozent aller Raucher in weiten Teilen des Reiches indem sie sich für Bulgaria-Zigaretten entschieden.

BULGARIA-KRONE die 5 Pfg. Zigarette von unerhörter Güte!





Aus der Heimat Raubüberfall auf offener Straße.

Döllnitz. Ein frecher Raubüberfall wurde in unmittelbarer Nähe uneres Ortes auf den in der ganzen Umgegend besuchten Reisenden Schmalspurs der Gelsenbrauerei verübt, der mit einflussreichen Geldern aus Leipzig kam. Er hatte die Eisenbahn bis Döllnitz zu Fuß zu erreichen. Plötzlich, in geringer Entfernung vor dem Orte, sprang ein junger Mann auf den schon bejahrten Reisenden an, ergriff ihn mit listigen Schellen die Tasche, die die einflussreichen Gelder enthielt und flüchtete, ehe sich der Überfallene von seiner Überfallung erholt hatte. In schnellem Tempo rannte der Räuber nach Döllnitz an, wo er auch von einigen Einwohnern gesehen wurde, er ist jedoch dann im Orte spurlos verschwunden. Die geraubte Summe beträgt über 1200 RM.

Turnhallenprojekt.

Hünern. In einer Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege berichtete der Kreisjugendpfleger Hermann Halle, über den Stand des Turnhallenbauprojektes. Der von der Judoabteilung künftlich erorbene Baderstuppen harzt des Ausbaues. Baupläne, Kostenanschlag und Finanzierungsplan konnten vorgelegt werden. Der Kreis ist bereit, einen Zuschuss von bis 20000 Mark für den Bau zu gewähren, der durch weitere Zuschüsse zum Teil bald wieder abgedeckt werden könnte. So will der Saalkreis 10000 Mark als verlorenen Zuschuss geben, auf 8000 RM ist als Ergänzungszuschuss aus Staatsmitteln zu rechnen, und aus der Hauszinssteuer werden 15000 Mark bereitgestellt. Von dem Rest wird der Kreis bereit, bis zu 900 Mark von den über 4 1/2 Proz. liegenden Zinsen zu übernehmen. Die anwesenden Magistratsmitglieder sprachen die Bedingungen für günstig, ehe jedoch der Bau zu beschließen und die halbjährige Bauphase des Baues aus. Das um die Halle liegende Gelände soll in einen Sportplatz umgewandelt werden. — Kreisjugendpfleger Hermann Halle dankt auch einen Vortrag; wie man die Schlichterabende für die Jugendpflege nutzbringend verwenden kann.

Zur Lohnbewegung in der Schuhindustrie.

Weiskensfeld. Zur Lohnbewegung in der Schuhindustrie erfahren wir, daß die Differenzen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vorläufiglich beigelegt werden. Die einseitigen Lohnforderungen vor dem Schlichter sind abgelehnt worden. Die nachfolgenden Schuhfabriken sind zurzeit aufreihend beschäftigt. Die Zahl der Kurzarbeiter ist auf ein Drittel zurückgegangen, doch darf nicht verkannt werden, daß durch Konjunktur und Stilllegung kleinerer Fabriken mehrere Hunderte von Schuhfabrikarbeitern dauernd erwerbslos geworden sind.

Diebe stahlen die bösen Steuerbücher.

Berzbers. Beim Steuernehmer in Berzbers wurde eingebrochen, während die Familie nicht im Hause war. Alle Steuerbücher wurden durchstählt und in sämtlichen

Studen eine heillose Unordnung angerichtet. Ein großer Geldbetrag fiel den Dieben in die Hände. Am wichtigsten scheinen ihnen jedoch die Steuerbücher gewesen zu sein, die verschwunden sind. Die Landräger hat die Ermittlungen nach den Tätern, die nur dann auf dem Wege befindlichen Hund nicht verheißt werden, aufgenommen, bisher jedoch ohne Erfolge.

Tödlicher Autounfall.

Siersleben. Montagnachmittag wurde auf der Straße Peiffritz-Siersleben, am langen Berge, der Bergmann Albert Meyer aus Volkstedt, ein junger verheirateter Mann in den Tod gefahren, von einem Kraftwagen getötet. Meyer wollte einen vor ihm verlaufenden Kraftwagen überholen, neben dem zwei Fußgänger einbergingen. Als er das Auto überholt hatte, fuhr er einen der Fußgänger vor hinten an, er kam ins Rollen und fiel vor dem Auto auf die Straße; der Chauffeur konnte in diesem Moment sein Auto nicht mehr

anhalten. Meyer wurde überfahren und dabei tödlich verletzt.

Betrunken am Steuer.

Algersleben. Ein ausmühter Kraftwagen bestuur Montagnachmittag die Weinbergstraße in der Richtung nach Algersleben. In Höhe des Kilometerzeichens 48 A in der Nähe der Straße Georg, prallte der Kraftwagenführer mit seinem Wagen gegen einen Baum, wobei der Wagen vollständig in Trümmer ging. Wie durch ein Wunder kam der Fahrer des Wagens ohne Verletzungen davon, während ein neben ihm fahrender Motorist durch die Schuttlage im hohen Bogen in den Graben geschleudert wurde und dort mit schwerem Kopf- und Handgelenksverletzungen liegen blieb. Ein nach hinzugekommener Arzt leistete die erste Hilfe und veranlaßte die sofortige Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus. Das die Heilung hoffentlich rasch sein wird, nach Angabe des Arztes. Führer und Begleiter des Wagens angekränkt gewesen.

Verzweigungstat aus Wirtschaftsforgen.

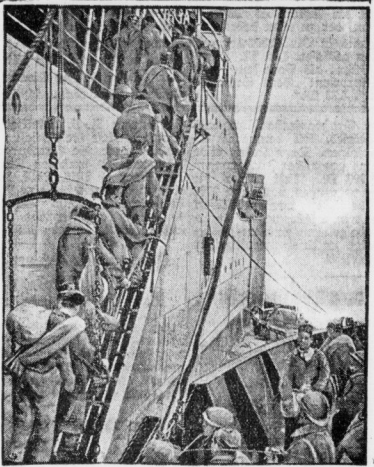
Jena. Der in Jena-St. wohnende 60 Jahre alte Berufsmaler Christian Martaller verzweigte, nachts sich und seine Familie durch Gas zu vergiften. Als das Vorhaben noch rechtzeitig entdeckt wurde, zog sich Martaller in den Keller zurück und brachte sich dort einen tödlich wirkenden Schuß bei. Man nimmt an, daß die Ursache der Verzweigungstat in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen ist.

Unda. Als jetzt über das Vermögen der seit längerer Zeit in Schmierigkeiten befindlichen Schornsteinfabrik Paul Böhlen u. Co. in Unda i. Th. das Konkursverfahren eröffnet wurde, erkrankte sich der Inhaber der Firma.

Stadterkehrsdirktor Dr. Herbst 4.

Erfurt. Der Leiter des Statistischen Amtes, des Nachrichtenamtes und des Stadterkehrsamtes der Stadt Erfurt, Direktor Dr. Herbst, ist am Dienstagabend im Städtischen Krankenhaus verstorben. Der Entschlafene war seit mehreren Monaten herzleidend, so daß er vor vier Wochen das Krankenhaus aufsuchen mußte. Ein letzter ärztlicher Eingriff am Dienstagmorgen konnte leider keine Heilung mehr bringen. Dr. Herbst wurde am 6. November 1888 in Leipzig geboren. Am 18. August 1918 trat er in die Dienste der Stadt Erfurt als Leiter des Statistischen Amtes, nachdem er zuvor in Halle beim Städtischen Statistischen Amt gearbeitet hatte. In den folgenden Jahren 1919 bis 1928 wurden seine Lehrtätigkeit als neuwissenschaftlichen Nachrichten- und Stadterkehrsamts unterstellt. Vor allem in seiner Stellung als Leiter des Stadterkehrsamtes hat sich Dr. Herbst Verdienste um die Stadt Erfurt erworben. Nach modernen Gesichtspunkten betrieb er eine intensive Verkehrsverbesserung, auf die zum weitestgehenden Maße Anmaßungen des Fremdenverkehrs in Erfurt zurückzuführen ist. Darüber hinaus hat Dr. Herbst im Thüringischen Verkehrsverband und in vielen anderen Verbänden die Interessen der Stadt Erfurt lauffähig vertreten.

Der Hölle entgegen.



Wärfertler werden die französischen Straßensolenien verbannt werden, an Bord der 'La Martinique' eingeschifft, die sie nach der Festungsküste Saint Martin de Re bringt. Den wenigsten ist es vergönnt den durch seine menschenunwürdigen Verhältnisse in der ganzen Welt berühmten Verbannungsort wieder lebend zu verlassen.

Als ein einziges Hässchen.

Malmsvesen. Von acht Hässchen wurde bei der diesjährigen Gemeinderatswahl ein Dole zur Strecke gebracht. Der Wildbestand hat in dem vorjährigen Winter ungebauer gelitten.

Hervorragende Trauben.

Das Ergebnis der künftlichen Weinele. Gofed. Die Weinele im künftlichen Dechantenberg wurde verlegt. Wasche beendet. Wie schon bei der Verlegung, so war auch jetzt der Ertrag, wenn man die schweren Frostschäden berücksichtigt, ganz außerordentlich. Alle gesund gebliebenen Stöcke lieferten gute, teilweise sogar ganz hervorragende Trauben. Die einzige Sorte, die unter

dem Durchschnitt blieb, war 'Gutedel', denn infolge unglücklichen Witterungsverfalls waren die Trauben zum Teil vertrocknet. Rund 1400 ertragreiche Stöcke brachten 786 Kilogramm Trauben, das Mittelgewicht betrug 82 Grad. Was hervorragend war dagegen 'Spätrot', hier trugen 1940 gesund gebliebene Stöcke 624 Kilogramm Trauben. Eine einzige Parzelle von 248 Stöcken, die infolge ihrer günstigen Lage keinerlei Frostschäden erlitten hatte, brachte 210 Kilogramm abgelagerter Trauben mit einem Mittelgewicht von 100 Grad. Die im künftlichen Schmetenberg in Freyburg wurden rund 1500 Kilogramm Trauben geerntet. Die übrigen Anlagen in Gofed, Einlau und Wobitzsch — Schnittweingärten, in denen nur Amerikanertrauben gezogen werden — zeichnen sich durch sehr üppigen Wuchs und gute Volkgreise aus.

„Ihr Geheimnis“

Roman von Erika Fors. Copyright: by Martin Neuschwanger, Halle (S.). (14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Fräulein Jod Hochbach, ein hüber Badisch von neunzehn Jahren. Wir waren sicher, daß sie ihre Stellung nach drei Tagen fluchtartig verlassen würde; aber sie ist nun bald vier Wochen dort. Was sie hält, ist wohl eine Vollwaise, die jahrelangverweilt Jod heißt wie sie heißt und die sie zureiten darf. Sie schwärmt von dem Tier, wie man von einem Viebsen schwärmt. Die Generalin faltete ergehen die Hände. Mein armer Junge! sagte sie leise. Warum, gnädige Frau? wandte Fräulein Meier ein. Jod ist ein wunderbarer feiner Mensch; es ist nicht ihre Schuld, daß ihr Großvater sie so verrogen hat. Sie ist eigenständig und froh, aber auch tapfer und ehrlich, trotz dem sie jetzt unter fallher Flage leidet — im Innern heißt es bei Fräulein Meier. Die Prinzessin ist für meinen Sohn dann allerdings unerschütterlich. Aber warum? Das nicht eine taiferliche Prinzessin einen Professor geheiratet? Die Hochbachs sind ja reich. Wenn Jod ihren Sohn liebt, steht ihm die ganze Welt offen. Die Generalin schüttelte den Kopf. Ihr Einbildung hat gefaßt. Eine halbe Stunde später gab der Prater die Nachricht an Norman von Harkleben durch: Nicht überleben. Normar Prater, Mutter. \* Dieses Telefonamt traf in Berzbers ein, gerade als ein elegantes Mietauto mit wohlgekleideter Schöner vor der Nummer des Schloßes hielt. Ein gutgekleideter Herr stieg aus und ließ

sich dem Baron melden. Dieser und seine Gefolge empfingen ihn in des Barons Arbeitszimmer, wo sie eine Weile mit gedämpfter Stimme verhandelten. Dann wurden die Grafinnen Stach hinzugegeben, die mit aufgeregter Stimme — immer wieder mußten sie ermahnt werden, leise zu reden — alle Fragen des Kommissars beantworteten. Er trat des ausdrücklichen Verbots des Barons beachteten sie jedoch und mit Ueberzeugung die Governante des Dienstbafis und forderten, daß deren Sagen unerbittlich unterdrückt würden. Als auf einen vorfichtigen Wind des Kommissars die beiden Damen sich entfernten, meinte der Baron: Was lagen Sie zu so viel blühendem Vorwitz, Herr Kommissar? Dieser antwortete die Grafinnen. Es ist allerdings richtig, was die Grafen sagen, daß die großen Diebesbanden oft die allerlieblichsten Beamten ermitteln. Damit ist aber noch nicht gesagt, laßt er gemüßlich, daß jedes reisende Mädchen eine Diebin ist — höchsten eine Herrensdiene; derartige Fälle gehören aber nicht in mein Arbeitsfeld. Wollen Sie mich einmal die Papiere aller Ihrer Angestellten zeigen, denn nach der Zeitlage ist es klar, daß es sich um eine mit den Verhältnissen sehr vertraute Person handelt. Dann möchte ich besonders die weiblichen Angestellten mannschaftlich beobachten können — und endlich werde ich einer Hausuntersuchung nicht ablehnen können. Wenn es möglich wäre, daß diese unbemerkt von den Betroffenen vorgenommen werden könnte. \* Das letztere widerfuhr mir — und vor allem, Herr Kommissar: niemand ist so hoch, daß er über den Verdacht erhaben ist. Ich wünsche, daß sowohl bei mir als bei meinen Söhnen ebenfalls nachgesehen wird. Der Kommissar antwortete die Grafen. Wenn Herr Baron wünschen — pro formal!

Hab' keine Heimat mehr...

Saalfeld (Thür.). Das seltsamste Vieh vom Wanderer, der seine Heimat mehr hat, Hingst aus folsender Werbung aus Wottelschthal: Freiwilling aus dem Leben löst er die Lebensjahre liegende Straßenwärter a. D. Heinrich Hoyer. Schwermetall hat den alten Mann zu dem unglückigen Schritt getrieben, denn in Kürze soll sein Hingst, an dem er mit allen Jahren seines Lebens gearbeitet hat, in die Hände eines anderen übergeben werden. Gar oft äußerte er, daß er das nicht überwinden werde, und so lag es dem freiwilligen Tod dem gewaltsamen Auszug aus seinem ihm Hegeordneten Leben vor. Er liebte die Scholle mehr als sein Leben.

Eisenbahnkennat oder Dummerjungefreid?

Dernbach. Der Feldbahnhof Dornborn — Kalkenrohm der 908 Uhr vormittags hier eintraffen muß, hatte durch einen Zwischenfall Verpöpfung. An der Brücke bei Dornbach mußte der Zug zum Halten gebrannt werden, da quer über die Schienen eine Eisenbahnstange lag. Die anfangs gegebene Vermutung, daß es sich um ein Eisenbahnkennat handele, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Es wird angenommen, daß ein Dummerjungefreid vorliegt oder daß ein Holzbeil die Schwellen zerstört hat.

schönen Artikel zu fällen, weder günstig, noch unglücklich. \* Alle Papiere sind reiflos in Ordnung, entschied der Kommissar nach einer halben Stunde. Man begab sich auf die Veranda zum Kaffeetrinken. Die ganze Familie war versammelt. Herr von Fildt hatte allerdings bereits mit Dank fahren müssen; Ernst-Magnus wollte noch zwei Tage bleiben. Er unterließ sich mit dem Fräulein. Wenn sie agierte, was ich getan habe, wäre sie höchstwahrscheinlich recht unangenehm, dachte er; aber in dem Bewußtsein, recht gehandelt zu haben, ließ ihn der Gedanke fast. Inzwischen trugte er sich, wie wohl die Anverwandten auf seine Nachfrist reagieren würden, und wunderte sich, noch keinerlei Antwort zu haben. Da er aber merkte, daß seine Mutter das Fräulein seitdem fast nicht gesehen es aber geradezu schände behandelten — man hätte auch ihn nichts von dem unglückigen Diebstahl gesagt — bemühte er sich, der heimlich, aber wie er sich sagte, hoffnungslos Geliebten die Zeit, die sie etwa noch auf Berzberg zubringen würde, lo annehmlich wie möglich zu gestalten. Die Baronin, die sich rechtschaffen ärgerete über die Anmerkung, die ihr Sohn der 'Diebin' gemacht, ließte ihn zum Vorgehenden zu bewegen. Winnen tanzten, sagte sie sich, in sie entlarvt. Wenn er doch nur auf ein Ständchen fertig! \* Ernst-Magnus, fiel ihr plötzlich ein, laßte doch die Badische ein bißchen pazieren; sie wollten fowohl den neuen Nordwagen probieren, den Vater ihnen gekauft hat! \* Herrn hätte der junge Baron abgewehrt; aber die Waise hätte sich auf ihn und bettelten sie umhin. Das er nicht nachgeben. Als der Baron mit dem fremden Gast die Veranda betrat, hatten die drei schon ihre Milch getrunken und ließen auf Erkenntnis der

# Brand im Zirkuswagen.

Aleinwölkchen 5. Ellenburg. In einem Wohn- und Schlafwagen des hiesigen Zirkus, welcher am Dienstag 22 Uhr, während einer Vorkommnisse im besten Gange, Feuer ausbrach. Im Nu fanden die Betten, in denen ein achtzehnjähriges Mädchen schlief, in Flammen. Das Mädchen wurde, als ganzes Körperteil, schwer verletzt, nur ein achtzehnjähriges Kind aus den Flammen gerettet. Die Artillerie verbrannte sich dabei am Arm und den Beinen. Ein zweijähriges Kind, das sich ebenfalls im Wagen befand, verbrannte sich nicht. Die Ursache ist nicht bekannt. Die Feuerwehr war sofort alarmiert und hat die Verunglückten in den besten Umständen aus dem Wagen befreit. Der Brand wurde durch schnelles Eingreifen gelöscht, so daß ein größerer Schaden vermieden werden konnte.

# Weitere Verhaftungen in der Spionageaffäre.

Weihenfeld. In der Weihenfelder Spionageaffäre sind jetzt in Charlottenburg eine, in Spandau zwei weitere Verhaftungen erfolgt. Nach dem Geständnis der im Weihenfeld verhafteten Handwerkerin, die die Spionageaffäre auf deutschem Boden in der Nacht begann.

# Eine Stimme zum Deffauer Anglüd.

Aus Deffau wird uns geschrieben: Es erhebt sich Interesse der Allgemeinheit doch wohl nötig, einige Lehren aus dem furchtbaren Eisenbahnunglück bei Deffau zu ziehen. Wenn auch seitens der Reichsbahn allgemein bestimmte Vorschriften und Anordnungen gegeben sind, so ist doch in der Tat noch viel zu tun. Es ist notwendig, daß alleorts durch Unterweisung und Uebungen noch eingehender die besten Maßnahmen jedem beteiligten Bediensteten der Bahn eingepreßt werden, die im Ernstfall sofort durchzuführen werden müssen. Es ist vorher unbedingt planmäßig und insbesondere die Wichtigkeit zu betonen, daß die Vorschriften, daß sofort bei Bekanntwerden eines Unfalles die erforderlichen Hilfsmaßnahmen getroffen werden können. Der amtliche Bericht spricht von erster Hilfe nach sieben Minuten. Es war aber noch sieben Minuten nach dem ersten Anruf zur Stelle, so daß hilfserlösende Maßnahmen das Verhängnis, was allein beim Anzug in sicheren Händen liegt, Hundert Schritt vom Bahnhof entfernt wohnen die ersten Helfer, die, obwohl anwesend, keine Besondere Anstrengungen zur Hilfeleistung machten, wenige Minuten vom Bahnhof entfernt, erhielten ebenfalls keine Aufforderung zur Hilfeleistung. Im Vordamm des Hauptbahnhofes befinden sich überall hilfserlösende Werkzeuge, die sofort zu alarmieren hätten. Niemand darf bei solchen Alarmierungen auf die Mitteilung aller für alle verächtlich werden. Unmüht und planmäßige Vorbereitung für solche Unfälle ist das höchste Gebot. Der erste Anruf ist für die Bahn, selbst der wertvollste. Wenn dieser nicht erfolgt, so ist der Unfall kein Unfall, sondern ein Verhängnis. Mit freudigem Herzen hätte auch er, da zunächst kein leitender Beamter anwesend war, seine Kräfte zur Rettung der Verunglückten eingesetzt, was die Bahn erfordert. Wenn aber keine Beamten dafür sorgen, daß alle Helfer zu bestimmten der nächsten Nähe stets und überall sofort benachrichtigt werden. Freund vornehmenden sind, als ob sie nicht im Augenblick durch Feuerlöscher abgelenkt sind, nicht immer mit Sicherheit sofortige Verbindung, was dazu bei einer Reihe anrufender Helfer, ersticht wird.

# Die Gläubiger haben das Nachsehen.

Deffau. In dem Kontostreitverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albert Wiegand, Mutter nach den Stellen, um das Anpausen anzubringen. „Haben Sie mit?“ fragte Ernst-August seine Schilling. Sie schüttelte den Kopf; aber auch die Baronin lag merkwürdig schamlos. „Fräulein Meier bleib hier!“ „Ich erwarte die Antwort auf mein Telegramm“, sagte das Prinzesschen noch nicht nur dem jungen Baron vernachlässigt. Der Baron, der auf Angabe des Kommissars noch einige Anordnungen getroffen hatte, stellte seinen Begleiter als Beirater in einer Firma vor, die seinen Helfer zu diesem Zwecke abgeordnet hatte. „Es wollte keine rechte Unterhaltung in Gang kommen. Der Kommissar, der die verdächtige Erzählerin heimlich beobachtete, hielt allerdings fest, daß diese sich zweifellos in einer gewissen Artigkeit befand. Zugleich aber dachte er: Ich will keinen Menschen kennen, wenn dieser stündliche Gespöche eine Kleinigkeit in der Art ist alles fertig und es ist.“ „Was die offensichtlich bedenkliche der ersten Zamen betraf, so hatte er darüber schon eigenen Gedanken, seit er die auffällige Ähnlichkeit der verurteilten Diebin zu beobachteten Gelegenheiten hatte.“ „Mit gewissem Ehrfurcht dagegen sah er das kleine und viel verfallene Gesicht des jüngsten Sohnes Berenberg, in dem eine stehende Note zuweilen plötzlich aufblühte, um sofort einen idyllischen Blick zu weiden.“ „Haberater!“ konstatierte er lächelnd. „Heinz war mit Angst und Schrecken in dem ersten Corps. Er hatte die viel früher erwartete Heirat vernachlässigt. In dem man irgend etwas übernahm, irgend etwas was er nicht vorher liebte, noch abgeben konnte, und die Eltern vielleicht zu früh, es er mit ihnen gesprochen hatte, in die ungeliebte Affäre einweisen würde.“

# Hinter den Kulissen eines Stadttheaters.

Städtischer Betrieb ist teuer. — Die warmen Märchen auf der Bühne. Herr Sekretär V. präsentiert folgende Rechnung: „Auf offener Szene die Treppe hinuntergehen lassen 7,50 M. Einmal auf der Bühne Licht angeknüpft 1,50 M.“ und der Kassierer zieht feuchend den Sädel. \* Ein neuer Schulbau vor dem Einsturz. Konstruktionsfehler... Weimar. Die erst vor fünf Jahren neu errichtete Pestalozzischule mußte geräumt werden. An den Wänden waren Risse entstanden, durch die man ins Freie sehen konnte. Die Betonmassen im Kellergerüst hatten sich nicht tragfähig herausgehoben und die Decken drohten einzusinken. Man hatte seinerzeit, um zu sparen (!), keine eisernen Träger verwendet, und man wird nun wahrscheinlich die ganze Schule abtragen müssen. Das Stadtbaubüro muß die Konstruktionsfehler angeben, glaubt aber durch Einbau von eisernen Trägern den Schaden heilen zu können. In der Sitzung des Stadtrats war die Meinung vertreten, daß man es den Eltern nicht verdenken könne, wenn sie ihre Kinder nicht wieder in so unsichere Schulräume schicken wollten.

der hier früher eine Großhandlung und Großverbraucherbetrieb, soll demnächst die Uebernahme erfolgen. Dann gehen etwa 600 M. zur Verfügung gegenüber Forderungen von insgesamt 180.000 M. Nicht einmal die letzten Verzinsungsleistungen von etwa 1700 M. können voll bezahlt werden. Albert Wiegand wurde, wie erinnerlich, wegen Unterschlagung von Mühlengeldern und wegen betrügerischen Kontos auf einer mehrjährigen Strafbaustrafe verurteilt.

# Kampf zwischen Fujs und Kater.

Glanzhof. Ein interessantes Erlebnis hatten einige Leute. In der Nähe des Eisenbahner Ledes bemerkten sie zwei Tiere, die wild miteinander kämpften. Beim Abhertreten stellte sich heraus, daß es ein großer Fujs und ein Kater war. Der Fujs blieb Sieger. Der Kater mußte sein Leben lassen, aber auch der Fujs war schlimm zerkaut.

# Der Harz von Berlin aus sichtbar.

Bernigerode. Die nach dem Regen am Dienstag in Deutschland eingedungenen Polarströmungen, die bis zur Höhe des Alpenfusses emporschlagen, sind von einer solchen Heftigkeit, daß in ihnen eine außerordentliche Menge von Schneeflocken ist. Der meteorologische Dienst hat festgestellt, daß die Schneeflocken bis 5000 Meter Höhe fliegen, den Harz fliegen.

# Das große heer der Nichtwähler.

Zangerhausen. Die größte Partei zu den Kreiswahllokalen des Kreises Zangerhausen war bisher stets die Partei der Nichtwähler. Das wirkte sich besonders unfähig der letzten Kreiswahl aus. Während die Parteizahl der Nichtwähler 8000 war, betrug die der Kreisgewählten 6000, die Sozialdemokraten 7000 und die Kommunisten 6000 Stimmen erlangend, markierte die Partei der Nichtwähler mit nicht weniger als 22.000 Wahl-

Unterbreifen schleifte sich die Unterhaltung auf der Terrasse nur mühsam fort. „Belonderer vor sechs Uhr kommen.“ In seiner Verlegenheit ergriff der Baron allerlei Anknüpfungen, die man möglichst belachte. Eine halbe Stunde mochte so vergangen sein, als Adele eintrat und Fräulein Meier ein Telegramm überreichte. Ein heller Ausruf drückte sie über das Gesicht. „Ich habe mich selbst für die das Formular, um beim Ehemann möglichst zu bleiben. Man kriech von der Bank.“ „Aber der Prinzessin Nachsicht von Hochachtung.“ „Anschließend gefordert. Anforderung an dieselbe weiterzugeben.“ „Das war ein Irrtum. Man hatte das Konto nicht geipert, nur angeordnet, daß Forderungen sofort berichtet werden sollten. Aber irgend jemand hatte diese Anordnung falsch aufgefaßt.“ „Fräulein Meier“ bekam die Nachricht in dieser Form zugehört. In diesem Augenblick sagte sie: „Nun wissen Sie, wo ich bin, und ich werde mit Ehemann und Schande zur Rückkehr gezwungen. Ich will aber freimüthig kommen. Wie und immer las ich mich zwingen.“ Und schämte, als man es ausdrücken kann, nur ihr Entschluß gefast: Fort, nur fort! In kurzer Zeit kann ein Telegramm hier eintreffen, das verrät, wer ich bin.“ „Gern hätte ich den lieben Menschen geheißen, wer Sie wäre; aber das war es nun zu spät. Norman.“ Ein scharfer Schmerz preschte ihr Herz wie mit einer dicken Faust. Wenn sie sich ihm anvertraute? Aber sie sah nur zu deutlich, daß auch dieser Ausdruck für sie nicht galt. „Erlaubte Nachrichten von dem Kaufmann?“ fragte sie fasslos, andererseits Freundschaft der Gräfin Stach. „Ja und nein“, erwiderte Jod mit unmaß-

beredigten an der Spitze. Werden wir am Sonntag das gleiche Bild erleben? Selbst dieses Meer verringern!“

# Eine Wahlliste für je 70 Einwohner.

Zangerhausen. Eine Illustration für die ungeliebte Parteipolitik bietet das oben beschriebene Bild. Das ganze Dorf zählt nur 60 Einwohner (nicht Zangerhausen). Zur Gemeindevorstand sind aber nicht weniger als neun Wahllisten aufgestellt und genehmigt worden.

# Wirkstoffumgerüstet die Viehleistungen.

Calbe a. d. S. In der Gegend von Ullrich wurden bei einem Viehsturm die Viehleistungen zwischen Ullrich und Förderitz mehrfach gerissen, so daß im ganzen Kreise Calbe eine Viehsturm-epidemie ausbrach. Die Mittelstufen Stromerkrankung A. 6. sofort Hilfeleistung erforderte, konnte der Schaden erst nach einiger Zeit beboben werden. Bei den Arbeiten explodierte an der 30000 Volt Leitung, wahrscheinlich durch einen Defekt, das elektrisierende Schweißblech, das während der Stromung etwa 800 Fragen zu beantworteten. An den Landstrichen wurden zahlreiche Bäume entwisst.

# Der neue Oberbürgermeister.

Braunschweig. Zu der in der nächsten Woche im Stadtparlament stattfindenden Wahl des neuen Oberbürgermeisters sind inzwischen die Vorbereitungen beendet. Aus der zahlreichen Bewerberliste ist eine Anzahl zur engeren Wahl gestellt worden. Von den vier ausgemerkten Kandidaten der Sozialdemokratie ist die Entscheidung der sozialdemokratischen Stadtparlamentarier auf den Kandidaten Ernst Böhm. Da die Sozialdemokraten im Braunschweiger Stadtparlament von insgesamt 36 Sitzen allein 19 innehaben, so ist mit dem Sieg des neuen Oberbürgermeisters von Braunschweig Ernst Böhm seine Wahl gesichert.

# Razzia auf Vogelsteller.

Kahle. Im Harzbezirk von Kahle, Wernberg, Wellerbach, Gersdorf, Dornberg, Wellerbach und Deesbach wurde am 10. d. M. unter Führung von Oberamten und unter Einwirkung von mehreren Besonderekommissionen eine Razzia auf Vogelsteller vorgenommen. Es wurde bekannt, daß in den heimlichen Waldern Vogelsteller Eingänge aller Art einrichteten. Der Polizei gelang es auch eine Anzahl der Vogelsteller festzunehmen. Man und bei ihnen 40 bis 45 Eingänge die sie in Kalken, Wellerbach und Zangerhausen, ein solches heimliches Jagdgerät. Die Vogelsteller wurden ihnen weggenommen. Die Vogelsteller sehen einer strengen Bestrafung entgegen.

# Das giftige Kohlenoxydgas.

15 Arbeiterinnen bewußlos. Niea. Als am Mittwochvormittag in einer Vorfabrik ein Kohlenoxydgas in den Arbeitsraum trat, in dem 15 Arbeiterinnen beschäftigt waren, fand es alle zu seiner Ueberzeugung schlafen vor; er stellte bei näherer Untersuchung fest, daß sämtliche Anwesende bewußlos waren. Der Reisende alarmierte sofort die Gesellschaft. Einem Arzt und einer Abteilung Polizei gelang es nach längerer Bemühung, die Bewußtlosen mit Sauerstoffapparaten wieder ins Leben zurückzurufen. Die Veranlassung war durch Kohlenoxydgas entstanden, das einem schadhaften Ofen entströmte und sich

ähnlich hochmütigen Ton und dann zur Baronin gewandt, „Frage ich mit leichtfertigem Zungenspieler: „Dare ich mich zurückziehen?“ Die Baronin nickte eiskalt. „Nicht bis sich auf die Lippen. Nicht so, sie hatte den schuldigen Helfer gegen den Geist des Kaufmannes verliert. Mit leichtem Grinsen schied Jod davon.“ „Nun, welchen Eindruck machte die Person auf Sie?“ fragte triumphierend die Gräfin Stach. „Ein altherbliches junges Mädchen“, lächelte verächtlich der Kommissar. „Bedenken! Ich würde gähnen, indes die Gräfin bemerkte: „Können Sie sich so leicht von einem hübschen Mädchen einfangen, Herr Kommissar?“ „Frau Gräfin fragten nach dem Eindruck“, entgegnete mit vollkommener Höflichkeit der Kommissar. „Nun war bei der Ueberzeugung, „Kommissar“ noch etwas bleicher geworden. „Jetzt sprang er plötzlich auf. „Ich komme sofort wieder“, flüsterte er und verschwand.“ „Herr Sohn hat wohl einen Stammbaum gezeichnet?“ fragte verständnisvoll lächelnd, der Kommissar. „Ich glaube, Heinz bekommt die Gräfin“ sagte abnehmend die Baronin, ihrem Vetter zugewandt; „er ist seit mehreren Tagen so blaß.“ „Heinz aber ich im Park in einer einsamen Stelle auf dem Boden und prelle beide Hände vor seinen Mund, als könnte er nur so einen Schrei der Verzweiflung zurückschicken.“ „Nun das noch!“ rief er. „Ich bin ein Schalk, wenn ich schmeiere; aber ich kann nicht reden.“ Und der Gedanke an ein schnelles Ende erschien ihm nicht mehr so fürchterlich wie bisher, sondern fast wie eine Erlösung. (Fortsetzung folgt.)



„Die kleine Anzeigen“ gilt die Vorterrichtung. Das Wort folgt nur 6 Rp., die Ueberdrücktagel 30 Rp. Hierüber 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf volle 6 Rp. nach unten abgerundet. Chiffrebriefe bei Abholen der Offerten 30 Rp., bei Zulassung 60 Rp.

# KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Aufsicht, welcher der Beantwortung des laufenden Monats beauftragt ist, wird mit 30 Rp. angesetzt und für die Befolgung des Beschlusses, welche der überlebende Betrag nicht aus, im In- und Auslande, den Anzeigengebietern entsprechend zu führen.

## Offene Stellen

**Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen** melch. in all. Zweig. d. Haush. u. Wäsche-berandung, erhalte. H. Metzgermeister und Wäsche-herausg. Off. Angebote mit Zeugnisf. und Bild erst. H. Metzgermeister, Thal, Str. 11.

## 12 Kochlehrkraft.

**la Kräfte** per sofort gesucht. Es kommt nur eine Kraft in Frage, welche vollständig, verst. ist, da sie ganz selbst. arbeiten m. u. Off. unter 3 30160 an die Exp. d. Bl.

## Gebirgslehrer.

steht j. od. Off. ein D. Hubig, Schneidermeister, Großfeld.

## Bäcker

20 J., flott, laub. Arbeiter, firm am Ofen u. selbständig in der Backstube, bewandert in Feinbäck., der den Meißler vertreten kann, kein 8. u. 10. Eintritt kann sofort erfolgen. Rudolf Neubert, Jena, Mittelstr. 46.

## Stellengefüge

Freundliches, nettes Mädchen, 22 J., sucht zum 15. November Stellung als **Zimmer- oder Hausmädchen**. Selbiges würde auch die besten Köche. Diejenigen, welche die Stelle annehmen wollen, senden ihre Bewerbungen an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Kleine Anzeigen

**Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen** melch. in all. Zweig. d. Haush. u. Wäsche-berandung, erhalte. H. Metzgermeister und Wäsche-herausg. Off. Angebote mit Zeugnisf. und Bild erst. H. Metzgermeister, Thal, Str. 11.

## Suche für meine Tochter, 18 Jahre, zum 1. Dez. od. 17. Stellung als

**Hausmädchen** Köchlein u. Wäsche-berandung. Offert an Maria Morita, Bad Wlra.

## Junger Mann

18 Jahre, laub. Arbeiter, firm am Ofen u. selbständig in der Backstube, bewandert in Feinbäck., der den Meißler vertreten kann, kein 8. u. 10. Eintritt kann sofort erfolgen. Rudolf Neubert, Jena, Mittelstr. 46.

## Suche Stellung

in best. Haush. zur sofort oder später, 20 Jahre alt, Adhärenz- nicht. Nehme ost. auch in Kolonial- oder Randorteinrichtung. Stellung an, da bankunfähig. Gertrud Wagner, 2064 bei Oberhausen, bei Eisenberg.

## Suche Stellung

in best. Haush. zur sofort oder später, 20 Jahre alt, Adhärenz- nicht. Nehme ost. auch in Kolonial- oder Randorteinrichtung. Stellung an, da bankunfähig. Gertrud Wagner, 2064 bei Oberhausen, bei Eisenberg.

## Stellengefüge

Freundliches, nettes Mädchen, 22 J., sucht zum 15. November Stellung als **Zimmer- oder Hausmädchen**. Selbiges würde auch die besten Köche. Diejenigen, welche die Stelle annehmen wollen, senden ihre Bewerbungen an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Kleine Anzeigen

**Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen** melch. in all. Zweig. d. Haush. u. Wäsche-berandung, erhalte. H. Metzgermeister und Wäsche-herausg. Off. Angebote mit Zeugnisf. und Bild erst. H. Metzgermeister, Thal, Str. 11.

## Chauffeur

28 Jahre, gelernter Autofahrer, Führerschein all. Kl., 10 Jahre, sichere Fahrer, sucht Stellung auf Perfekten- od. Arbeiter, lang- jährige Zeugnisse vor. Off. unter 3 30167 an die Exp. d. Bl.

## Relier

Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Hohe Kautions kann gestellt werden. Offert, unter 3 3229 an die Exp. d. Bl.

## Junger Kellner

18 J., alt, der drei Jahre, tüchtigen, fleißigen, in der Küche, sucht Stellung für sofort oder später. Angebote an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Bandwirt

26 J., 7 J. Praxis, vertr. in Wösch. u. (D. u. V.), sucht Stellung als Beamter u. Chef der Oberleitung. H. Möhring, Dom, Kreuzberg, Kreis Eisenberg, (Schleifen).

## Junger Mann

völlig unbescholten, sucht veränderungslos, Dauerstelle, in gut einget. Getreibe- u. Düngemittelgroßhandlung. Alle Zuschriften u. 3 30165 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

**Landguthof** vorf. auch v. verpacht. Off. unter 3 30140 an die Exp. d. Bl.

## Wohnhaus

mit feiner, schöne, Stall, groß, Behälter, in gut. Lage, überaus, sehr, für Pensionär oder Rentner, so, begehrt, durch, Preis, 100,000,00, zu, verkaufen.

## Büchler

Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen

## Relier

Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Hohe Kautions kann gestellt werden. Offert, unter 3 3229 an die Exp. d. Bl.

## Junger Kellner

18 J., alt, der drei Jahre, tüchtigen, fleißigen, in der Küche, sucht Stellung für sofort oder später. Angebote an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Bandwirt

26 J., 7 J. Praxis, vertr. in Wösch. u. (D. u. V.), sucht Stellung als Beamter u. Chef der Oberleitung. H. Möhring, Dom, Kreuzberg, Kreis Eisenberg, (Schleifen).

## Junger Mann

völlig unbescholten, sucht veränderungslos, Dauerstelle, in gut einget. Getreibe- u. Düngemittelgroßhandlung. Alle Zuschriften u. 3 30165 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

**Landguthof** vorf. auch v. verpacht. Off. unter 3 30140 an die Exp. d. Bl.

## Wohnhaus

mit feiner, schöne, Stall, groß, Behälter, in gut. Lage, überaus, sehr, für Pensionär oder Rentner, so, begehrt, durch, Preis, 100,000,00, zu, verkaufen.

## Büchler

Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen

## Relier

Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Hohe Kautions kann gestellt werden. Offert, unter 3 3229 an die Exp. d. Bl.

## Junger Kellner

18 J., alt, der drei Jahre, tüchtigen, fleißigen, in der Küche, sucht Stellung für sofort oder später. Angebote an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Bandwirt

26 J., 7 J. Praxis, vertr. in Wösch. u. (D. u. V.), sucht Stellung als Beamter u. Chef der Oberleitung. H. Möhring, Dom, Kreuzberg, Kreis Eisenberg, (Schleifen).

## Junger Mann

völlig unbescholten, sucht veränderungslos, Dauerstelle, in gut einget. Getreibe- u. Düngemittelgroßhandlung. Alle Zuschriften u. 3 30165 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

**Landguthof** vorf. auch v. verpacht. Off. unter 3 30140 an die Exp. d. Bl.

## Wohnhaus

mit feiner, schöne, Stall, groß, Behälter, in gut. Lage, überaus, sehr, für Pensionär oder Rentner, so, begehrt, durch, Preis, 100,000,00, zu, verkaufen.

## Büchler

Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen

## Relier

Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Hohe Kautions kann gestellt werden. Offert, unter 3 3229 an die Exp. d. Bl.

## Junger Kellner

18 J., alt, der drei Jahre, tüchtigen, fleißigen, in der Küche, sucht Stellung für sofort oder später. Angebote an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Bandwirt

26 J., 7 J. Praxis, vertr. in Wösch. u. (D. u. V.), sucht Stellung als Beamter u. Chef der Oberleitung. H. Möhring, Dom, Kreuzberg, Kreis Eisenberg, (Schleifen).

## Junger Mann

völlig unbescholten, sucht veränderungslos, Dauerstelle, in gut einget. Getreibe- u. Düngemittelgroßhandlung. Alle Zuschriften u. 3 30165 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

**Landguthof** vorf. auch v. verpacht. Off. unter 3 30140 an die Exp. d. Bl.

## Wohnhaus

mit feiner, schöne, Stall, groß, Behälter, in gut. Lage, überaus, sehr, für Pensionär oder Rentner, so, begehrt, durch, Preis, 100,000,00, zu, verkaufen.

## Büchler

Suche zum 1. Dez. für meinen Willenshaushalt ein solches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen

## Relier

Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Hohe Kautions kann gestellt werden. Offert, unter 3 3229 an die Exp. d. Bl.

## Junger Kellner

18 J., alt, der drei Jahre, tüchtigen, fleißigen, in der Küche, sucht Stellung für sofort oder später. Angebote an Frau Dr. Eckel, Bad Kreuznach.

## Bandwirt

26 J., 7 J. Praxis, vertr. in Wösch. u. (D. u. V.), sucht Stellung als Beamter u. Chef der Oberleitung. H. Möhring, Dom, Kreuzberg, Kreis Eisenberg, (Schleifen).

## Junger Mann

völlig unbescholten, sucht veränderungslos, Dauerstelle, in gut einget. Getreibe- u. Düngemittelgroßhandlung. Alle Zuschriften u. 3 30165 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücksmarkt

**Landguthof** vorf. auch v. verpacht. Off. unter 3 30140 an die Exp. d. Bl.

## Wohnhaus

mit feiner, schöne, Stall, groß, Behälter, in gut. Lage, überaus, sehr, für Pensionär oder Rentner, so, begehrt, durch, Preis, 100,000,00, zu, verkaufen.

## Zu verpachten

**Gutsverpachtung** von 300 Morgen, 8 Morgen Wald, Inventar kompl., zur Übernahme sind 20 000 Mk. nötig. Franz Jöner, Merseburg, Weinberg 2, Telefon 722.

## Mietgesuche

**Kolonialwaren-Geschäft** oder Laden mit Wohnung in Merseburg oder Umgebung, in guter Lage 10 x 12 oder später zu mieten gesucht - Angebote unter 3 1777 an die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

## Zu verkaufen

**Motor, Fabrikat Thyssen, Type F. N. 13 4 C. M. 7188, 380/250 Volt Wechselstrom, Umrechnung pro km = 1420, Leistung 9 kw = 13,5 PS (Büsten- anheber. Läufe als Kurzhubstempel. Nr. 13410, 220 Volt Wechselstrom, Umrechnung 440, Leistung 4 kw = 5 PS.**

# Rundfunkprogramm

**Königsdörfchen**  
Freitag, den 15. November

8.50 Uhr: Wetterbericht für die Landkreise.  
9.00 Uhr: Rundfunkkonzert, dirigiert von H. Schickel.  
9.30 Uhr: Musikalische Aufführung im Musiksaal.  
10.00 Uhr: Deutsche Schulfunksendung.  
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
11.00 Uhr: Schulfunksendung.  
11.30 Uhr: Wägen der Woche.  
12.00 Uhr: Wägen der Woche.  
12.30 Uhr: Wägen der Woche.  
13.00 Uhr: Wägen der Woche.  
13.30 Uhr: Wägen der Woche.  
14.00 Uhr: Wägen der Woche.  
14.30 Uhr: Wägen der Woche.  
15.00 Uhr: Wägen der Woche.  
15.30 Uhr: Wägen der Woche.  
16.00 Uhr: Wägen der Woche.  
16.30 Uhr: Wägen der Woche.  
17.00 Uhr: Wägen der Woche.  
17.30 Uhr: Wägen der Woche.  
18.00 Uhr: Wägen der Woche.  
18.30 Uhr: Wägen der Woche.  
19.00 Uhr: Wägen der Woche.  
19.30 Uhr: Wägen der Woche.  
20.00 Uhr: Wägen der Woche.  
20.30 Uhr: Wägen der Woche.  
21.00 Uhr: Wägen der Woche.  
21.30 Uhr: Wägen der Woche.  
22.00 Uhr: Wägen der Woche.  
22.30 Uhr: Wägen der Woche.  
23.00 Uhr: Wägen der Woche.

**Leipzig**  
Freitag, den 15. November

10.00 Uhr: Wägen der Woche.  
10.30 Uhr: Wägen der Woche.  
11.00 Uhr: Wägen der Woche.  
11.30 Uhr: Wägen der Woche.  
12.00 Uhr: Wägen der Woche.  
12.30 Uhr: Wägen der Woche.  
13.00 Uhr: Wägen der Woche.  
13.30 Uhr: Wägen der Woche.  
14.00 Uhr: Wägen der Woche.  
14.30 Uhr: Wägen der Woche.  
15.00 Uhr: Wägen der Woche.  
15.30 Uhr: Wägen der Woche.  
16.00 Uhr: Wägen der Woche.  
16.30 Uhr: Wägen der Woche.  
17.00 Uhr: Wägen der Woche.  
17.30 Uhr: Wägen der Woche.  
18.00 Uhr: Wägen der Woche.  
18.30 Uhr: Wägen der Woche.  
19.00 Uhr: Wägen der Woche.  
19.30 Uhr: Wägen der Woche.  
20.00 Uhr: Wägen der Woche.  
20.30 Uhr: Wägen der Woche.  
21.00 Uhr: Wägen der Woche.  
21.30 Uhr: Wägen der Woche.  
22.00 Uhr: Wägen der Woche.  
22.30 Uhr: Wägen der Woche.  
23.00 Uhr: Wägen der Woche.

**Leipzig**  
Freitag, den 15. November

10.00 Uhr: Wägen der Woche.  
10.30 Uhr: Wägen der Woche.  
11.00 Uhr: Wägen der Woche.  
11.30 Uhr: Wägen der Woche.  
12.00 Uhr: Wägen der Woche.  
12.30 Uhr: Wägen der Woche.  
13.00 Uhr: Wägen der Woche.  
13.30 Uhr: Wägen der Woche.  
14.00 Uhr: Wägen der Woche.  
14.30 Uhr: Wägen der Woche.  
15.00 Uhr: Wägen der Woche.  
15.30 Uhr: Wägen der Woche.  
16.00 Uhr: Wägen der Woche.  
16.30 Uhr: Wägen der Woche.  
17.00 Uhr: Wägen der Woche.  
17.30 Uhr: Wägen der Woche.  
18.00 Uhr: Wägen der Woche.  
18.30 Uhr: Wägen der Woche.  
19.00 Uhr: Wägen der Woche.  
19.30 Uhr: Wägen der Woche.  
20.00 Uhr: Wägen der Woche.  
20.30 Uhr: Wägen der Woche.  
21.00 Uhr: Wägen der Woche.  
21.30 Uhr: Wägen der Woche.  
22.00 Uhr: Wägen der Woche.  
22.30 Uhr: Wägen der Woche.  
23.00 Uhr: Wägen der Woche.

**Leipzig**  
Freitag, den 15. November

10.00 Uhr: Wägen der Woche.  
10.30 Uhr: Wägen der Woche.  
11.00 Uhr: Wägen der Woche.  
11.30 Uhr: Wägen der Woche.  
12.00 Uhr: Wägen der Woche.  
12.30 Uhr: Wägen der Woche.  
13.00 Uhr: Wägen der Woche.  
13.30 Uhr: Wägen der Woche.  
14.00 Uhr: Wägen der Woche.  
14.30 Uhr: Wägen der Woche.  
15.00 Uhr: Wägen der Woche.  
15.30 Uhr: Wägen der Woche.  
16.00 Uhr: Wägen der Woche.  
16.30 Uhr: Wägen der Woche.  
17.00 Uhr: Wägen der Woche.  
17.30 Uhr: Wägen der Woche.  
18.00 Uhr: Wägen der Woche.  
18.30 Uhr: Wägen der Woche.  
19.00 Uhr: Wägen der Woche.  
19.30 Uhr: Wägen der Woche.  
20.00 Uhr: Wägen der Woche.  
20.30 Uhr: Wägen der Woche.  
21.00 Uhr: Wägen der Woche.  
21.30 Uhr: Wägen der Woche.  
22.00 Uhr: Wägen der Woche.  
22.30 Uhr: Wägen der Woche.  
23.00 Uhr: Wägen der Woche.

**Leipzig**  
Freitag, den 15. November

10.00 Uhr: Wägen der Woche.  
10.30 Uhr: Wägen der Woche.  
11.00 Uhr: Wägen der Woche.  
11.30 Uhr: Wägen der Woche.  
12.00 Uhr: Wägen der Woche.  
12.30 Uhr: Wägen der Woche.  
13.00 Uhr: Wägen der Woche.  
13.30 Uhr: Wägen der Woche.  
14.00 Uhr: Wägen der Woche.  
14.30 Uhr: Wägen der Woche.  
15.00 Uhr: Wägen der Woche.  
15.30 Uhr: Wägen der Woche.  
16.00 Uhr: Wägen der Woche.  
16.30 Uhr: Wägen der Woche.  
17.00 Uhr: Wägen der Woche.  
17.30 Uhr: Wägen der Woche.  
18.00 Uhr: Wägen der Woche.  
18.30 Uhr: Wägen der Woche.  
19.00 Uhr: Wägen der Woche.  
19.30 Uhr: Wägen der Woche.  
20.00 Uhr: Wägen der Woche.  
20.30 Uhr: Wägen der Woche.  
21.00 Uhr: Wägen der Woche.  
21.30 Uhr: Wägen der Woche.  
22.00 Uhr: Wägen der Woche.  
22.30 Uhr: Wägen der Woche.  
23.00 Uhr: Wägen der Woche.



vert. Berthold, Ingehellter, Gobbula; Boigt, Saul, Maier, Gobbula; Weller, Paul, Arbeiter; ...

Zaudis. Für die bevorstehende Wahl zur Gemeinderatswahl sind in Döllnitz 3 Listen aufgestellt worden, und zwar 1. Arbeiter-Interessengemeinschaft, Keimwort: Hermann; ...

„Ostafien und wir.“

Wien. Am Donnerstag, den 14. wird Herr ...

Kolonial-Wanderausstellung.

Wien. In der nächsten Turnhalle fand eine ...

steineln gab es zu sehen, auch Abstellungen von Schiffen, Innenanordnungen von ...

Streik um ein Mädchen.

Das Raschpel der Meiererei in der Polen ...

Drohung „er habe einen, dann komme er billig ...

Ein seltsamer Handel.

Von der Großen Straßammer Dreibrig frei ...

Gniebendorf. Wegen eines Wechselgesetzes, das er nicht gegeben haben will, war der ...

fort eingeschickt wurde. Die Firma hatte ...

Geschäftliches.

Beilage. Auf den unserer heutigen ...

Neue Bücher.

Das neue Buch (66. Jrg. Nr. 6) ist ...

Umlische Bekanntmachungen.

Dr. Ulrich, Carl & Söhne, Tischlerei 3468/60; ...

Baum-Gesellschaft m. b. S., Bodenbelegung, ...

kommen 50 Besche, von einer sachverständigen ...

Bearbeitung von Arbeiten durch den Landrats ...

in der letzten Zeit sind in verschiedenen ...

Auf Verlangen des Bauausschusses ...

die ihren Wohnsitz in Landrats ...

A. Gewerbetreibende.

- Amador, Kurt, Maurermeister, ...

die ihren Wohnsitz außerhalb des Landrats ...

- Abt, C., Radfahrer, Berlin 4724/0; ...

die ihren Wohnsitz in der Stadt ...

- Abt, C., Radfahrer, Berlin 4724/0; ...

der Gemeinderat ...

Am Freitag, den 15. November 1929, 19 Uhr, im Sitzungssaal ...

Lennewitz

Die Wahlen der Gemeinde Lennewitz finden am Sonntag, den 17. November 1929, um ...

Weißenfels

Die Ausübung der Schloffer- und Malerarbeiten ...

Landrat und Vorsteher des Kreisamtes ...

Am Mittwoch, den 13. November d. Z., vor ...



# Neues vom Tage

## Eine glänzende Leistung der „Bremen“.

Die „Bremen“ ist trotz heftiger See nach einer Fahrzeit von 4 Tagen, 19 Stunden und 12 Minuten in Neuport eingetroffen und konnte kurz vor der Ankunft den Dampfer „Majestic“ überholen, der einen Tag früher Southampton verlassen hatte. Das Schiff erlitt dabei die geringste Beschädigung der „Bremen“ als besonders bemerkenswert, weil sie trotz heftiger See und harter Gegenwinde ihre Fahrzeit einhalten konnte. Das Schiff erlitt dabei die geringste Beschädigung der „Bremen“ als besonders bemerkenswert, weil sie trotz heftiger See und harter Gegenwinde ihre Fahrzeit einhalten konnte. Das Schiff erlitt dabei die geringste Beschädigung der „Bremen“ als besonders bemerkenswert, weil sie trotz heftiger See und harter Gegenwinde ihre Fahrzeit einhalten konnte.

## Amerika verfehlt „Graf Zeppelin“.

Nachdem die Verhandlungen um die Verleihung des „Grafen Zeppelin“ für den wichtigsten Nordpostlauf bisher erfolglos verlaufen sind, hat sich jetzt ein Konsortium amerikanischer Versicherungs-Gesellschaften gebildet, das bereit ist, die Verleihung zu übernehmen.

## Der Nobelpreis für Chemie.



Der diesjährige Nobelpreis für Chemie wurde zwischen dem Professor an der Stockholmer Hochschule Hans v. Euler-Chelpin und dem Professor an der Bonener Universität Arthur Darzens geteilt. Unter ihm steht Professor Hans v. Euler-Chelpin, der den Preis für seine Untersuchungen über die Wirkung der Zuckerarten erhielt.

## Der Mord an Hilde Zäpernick.

Hastbefehl gegen Wächter Schulz. Am 11. d. M. wurde in der Hilde Zäpernick wegen des Mordes an der Hilde Zäpernick verurteilt. Der Vernehmungsrichter Richard Schulz an seiner 13-jährigen Tochter angeheiratet worden. Der Vernehmungsrichter Richard Schulz an seiner 13-jährigen Tochter angeheiratet worden. Der Vernehmungsrichter Richard Schulz an seiner 13-jährigen Tochter angeheiratet worden.

## Der erneut gefangenommene Wächter Richard Schulz.

Der erneut gefangenommene Wächter Richard Schulz wurde gestern abend in der Wohnung der Hilde Zäpernick gefangen genommen. Er befreit das Verbrechen nach wie vor, die Vernehmungen gehen aber weiter. An Hand der feineren technischen Einzelheiten mußte er sich über den Fall genau äußern. Er entziffert sich auch jedes Unabwies, der vor und nach der Tatzeit zur Sprache gebracht wird. Die Vernehmungen gehen aber weiter. An Hand der feineren technischen Einzelheiten mußte er sich über den Fall genau äußern. Er entziffert sich auch jedes Unabwies, der vor und nach der Tatzeit zur Sprache gebracht wird.

## Dreißer Bantraub in Weuffen.

Mitwundernd sind drei Weänner in die Bureauräume der Oberbayerischen Handelsbank in Weuffen ein, schickten die allein anwesende Kassiererin mit vorgeschriebenem Revolver ein und raubten etwa 20000 M. in Noten und Reichsmarktscheinen. Die Räuber sind entkommen.

## Eine Frau Helferin des Düsseldorf Mörder.

Bei der Suche nach dem Düsseldorf Mörder ist eine Frau Helferin des Düsseldorf Mörder. Bei der Suche nach dem Düsseldorf Mörder ist eine Frau Helferin des Düsseldorf Mörder. Bei der Suche nach dem Düsseldorf Mörder ist eine Frau Helferin des Düsseldorf Mörder.

# Frau Meußdörfers Leiche ausgegraben.

Das Geheimnis um den Tod der Gattin des Kommerzienrats Meußdörfer in Kumbach hat sich immer noch nicht klären lassen. Die Staatsanwaltschaft hat sich bisher zu einer positiven Erklärung nicht entschließen können. Kommerzienrat Meußdörfer befindet sich im Haft. In Kumbach jagt ein Gerücht das andere.

## Der Wort in Kumbach.

noch nicht gelungen, die Schnur zu finden, mit der die Frau angeblich gefesselt war. Das Wort der Tat liegt ebenfalls noch vollkommen im Dunkeln, da die historische Besorgung der Kommerzianten habe ein Verhältnis mit einer anderen Frau gehabt, sich nicht bezeugt hat. Eine Unstimmigkeit befindet sich vor allem noch zwischen den Aussagen des Verhafteten und seiner Dienstboten in Bezug auf die Zeit und Art, in der er das Verbrechen von Tode seiner Frau unterrichtete. Dieser Punkt scheint für die Staatsanwaltschaft die härtesten Verdachtsgründe gegen Meußdörfer zu enthalten.

## Raffinierte und neuartige Ausbrechermethoden.

Anschluß der Deszendenten — es künnten sich Wachhauer finden. Die beiden Angeklagten angekleidet vor, während Waage im Bett lag. Der Plan war gut vorbereitet. Die beiden Angeklagten hatten, wie die Ermittlungen ergaben, schon vorher auf eine raffinierte und neuartige Weise mit der Außenwelt bewirkt. Nach den Angaben Waages waren die Ausbrechermittel, eine Zirkelkette, mehrere Sägen und ein Hammer mitgebracht und an Gegenstände in den Arbeitsräumen durch das Fenster herausgehoben worden. Auf der Straße soll auch die Braut von Waage auf den Ausbruch gewartet haben. Während der Nacht wurden die Gitterstäbe durchgehrt, und um die Abhängszeit der Wachen sollte der Ausbruch erfolgen.

## Ein seltsamer Diebstahl.

Diebstahlsgelegenheit durch Ebeverrichtung. Wenn vor einigen Wochen 15 Ehepaare in Paris einander einmischeln waren, so sind heute in Paris 15 verheiratete Ehepaare zu registrieren. Und das alles auf der peinlich pünktlichen und genauen Arbeit des Paul Mandall. Das System, der ganz einfache Diebstahl, die Leute mit gefälschten Briefen aus dem Wohnraum zu locken, ist durch eine immerfort wachsende Verwirrung über einen Brief und ihm einen Brief. Und jeder hatte den gleichen Text — (Gefährliche!) Meinen Namen wage ich nicht zu nennen, aber ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, was ich dir sagen will. Wähle Du mich glücklich machen, dann komme am heutigen Nachmittag um 5 Uhr in das kleine Café an dieser oder jener Ecke. Ich werde dich dort erwarten. Du habe dich nicht zu beeilen. Der Brief wirkte immer, Erstens ging er hin, zweitens ging sie hin, drittens ging Paul Mandall in die Wohnung und es sah sich nicht nicht und weggestürzt war. Die beiden Eheleute, die sich in dem Café trafen, wurden

## Erfindung zur Rettung der Befragungen gekletterter Unterseeboote.

Der erste Vord der britischen Admiralität gab im Londoner Unterhaus bekannt, daß Versuche mit einem Apparat, der den Befragungen gekletterter Unterseeboote die Möglichkeit bieten soll, sich zu retten, zu sehr befriedigenden Ergebnissen geführt hätten. Alle Unterseeboote werden mit ihm ausgerüstet werden. In Portsmouth sollen weitere Versuche mit dem Apparat angefangen werden.

## Aus dem D-Zug gestoßen.

Ein großer Geruch hat die schwedische Bahn, die nach Skandinavien hinausführt, in der Nähe von Kristianstad gerührt. Eine lange Strecke entlang ist der Bahndamm völlig verschwunden, so daß die Schienen in die Luft hineinragen. Die Entdeckung wurde erst gemacht, als der erste Zug die Strecke betrat. Die Ursache wurde als ein Zusammenstoß zwischen dem Lokomotivführer und dem Führer der Lokomotive festgestellt. Der Zusammenstoß wurde durch die unzureichende Aufsicht verursacht. Die Verbindung wird mit Automotoren aufrecht erhalten.

## Byrds Südpolepedition auf dem 80. Breitengrad.

Die geologischen Sachverständigen der Byrds Expedition, die nach dem sogenannten Antarktischen Land-Gebirge vorzudringen, sind am 80. Grad südlicher Breite eingetroffen. Schwere Schneefälle gestatteten das Vordringen äußerst schwierig, doch soll sich das Wetter nach der letzten Weibung etwas gebessert haben, so daß sich auch die Expedition der Byrds Expedition befinden und ein günstiges Ergebnis der Expedition zu erwarten ist.

## Pläne für einen zweiten Panamakanal.

Auf einen Aufwand von 200 Millionen Dollar. In einer Erklärung an die United Press führte der frühere amerikanische Konteradmiral Colby M. Chester in Washington aus, daß er der Regierung einen Plan zum Bau eines neuen Kanals für die Verbindung zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean vorlegen würde. Der von Chester vorgeschlagene Wasserweg soll teilweise den Lauf des Arato-Flusses verfolgen und ganz am Gebiet des südamerikanischen Staates Kolumbien gelegen sein. Der Kanal soll einen Aufwand von 200 Mill. Dollar erfordern gegenüber dem vorgeschlagenen Nicaragua-Kanal, der 1 Milliarde Dollar kosten soll.

## Revolution im Auto.

Die merkwürdigen Parallelen ergeben sich oft zwischen dem Geschäft und dem Krieg, dem Verkauf und der Revolution. In China wurden in diesem Jahre bisher mehr Automobile verkauft als jemals zuvor. In dem Maße, wie Umtriebe in diesem Lande der Gärung mächtig sind und sich ausbreiten, steigt das Autogeschäft, denn in China wird eben die Revolution im Gange sein, und die Revolution führt zu neuen Parallelen. Wenn plötzlich das Autogeschäft wieder einmal ansteigt, weiß man in den Europäerländern in China sofort, daß sich da etwas Neues vorbereitet. Das Barometer der Umtriebe sind die Autos in China laufen.

## Ein seltsamer Diebstahl.

Diebstahlsgelegenheit durch Ebeverrichtung. Wenn vor einigen Wochen 15 Ehepaare in Paris einander einmischeln waren, so sind heute in Paris 15 verheiratete Ehepaare zu registrieren. Und das alles auf der peinlich pünktlichen und genauen Arbeit des Paul Mandall. Das System, der ganz einfache Diebstahl, die Leute mit gefälschten Briefen aus dem Wohnraum zu locken, ist durch eine immerfort wachsende Verwirrung über einen Brief und ihm einen Brief. Und jeder hatte den gleichen Text — (Gefährliche!) Meinen Namen wage ich nicht zu nennen, aber ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, was ich dir sagen will. Wähle Du mich glücklich machen, dann komme am heutigen Nachmittag um 5 Uhr in das kleine Café an dieser oder jener Ecke. Ich werde dich dort erwarten. Du habe dich nicht zu beeilen. Der Brief wirkte immer, Erstens ging er hin, zweitens ging sie hin, drittens ging Paul Mandall in die Wohnung und es sah sich nicht nicht und weggestürzt war. Die beiden Eheleute, die sich in dem Café trafen, wurden

## Alexander Zoubloff in Bonn verhaftet.

Alexander Zoubloff, der Gatte der Mitmooch geflohenen ehemaligen Prinzessin Victoria, ist Mitmooch abends, obwohl er keine Einreiseerlaubnis nach Deutschland hatte, nach Bonn gekommen. Er wollte nach Kronberg fahren, um an den Befreiungsfeierlichkeiten seiner Frau teilzunehmen. Als er morgens den Zug in Bonn bestiegen wollte, wurde er wegen seines verbotenen Aufenthaltes in Deutschland verhaftet. Ob Zoubloff sofort wieder über die Zeitnahme an der Befreiungsfeierlichkeiten gestattet wird, steht noch nicht fest.

## Schwerer Straßenbahnunfall in Zürich.

In der Grotzstrasse in Zürich hat sich ein schwerer Straßenbahnunfall ereignet. Auf der still abfallenden Straße kam ein Straßenbahnwagen mit Anhänger infolge des Mangels an Aufmerksamkeit der Strombahn ins Rollen, so daß der Wagenführer nicht mehr die Kontrolle über den Strom besetzte Bremse in Tätigkeit zu setzen. Da die Handbremse nicht genügte, fuhr der Zug in der Kurve mit voller Wucht gegen die hohe Mauer der meteorologischen Anstalt. Die Strombahn wurde vollständig zertrümmert. Der Wagenführer kam, wie durch ein Wunder, ohne Verletzungen davon. Von den Insassen wurden 10 verletzt. Der größte Teil konnte nach Anlegung von Notverbanden seine Wohnungen aufsuchen.

## Ein seltsamer Diebstahl.

Diebstahlsgelegenheit durch Ebeverrichtung. Wenn vor einigen Wochen 15 Ehepaare in Paris einander einmischeln waren, so sind heute in Paris 15 verheiratete Ehepaare zu registrieren. Und das alles auf der peinlich pünktlichen und genauen Arbeit des Paul Mandall. Das System, der ganz einfache Diebstahl, die Leute mit gefälschten Briefen aus dem Wohnraum zu locken, ist durch eine immerfort wachsende Verwirrung über einen Brief und ihm einen Brief. Und jeder hatte den gleichen Text — (Gefährliche!) Meinen Namen wage ich nicht zu nennen, aber ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, was ich dir sagen will. Wähle Du mich glücklich machen, dann komme am heutigen Nachmittag um 5 Uhr in das kleine Café an dieser oder jener Ecke. Ich werde dich dort erwarten. Du habe dich nicht zu beeilen. Der Brief wirkte immer, Erstens ging er hin, zweitens ging sie hin, drittens ging Paul Mandall in die Wohnung und es sah sich nicht nicht und weggestürzt war. Die beiden Eheleute, die sich in dem Café trafen, wurden

## Ein seltsamer Diebstahl.

Diebstahlsgelegenheit durch Ebeverrichtung. Wenn vor einigen Wochen 15 Ehepaare in Paris einander einmischeln waren, so sind heute in Paris 15 verheiratete Ehepaare zu registrieren. Und das alles auf der peinlich pünktlichen und genauen Arbeit des Paul Mandall. Das System, der ganz einfache Diebstahl, die Leute mit gefälschten Briefen aus dem Wohnraum zu locken, ist durch eine immerfort wachsende Verwirrung über einen Brief und ihm einen Brief. Und jeder hatte den gleichen Text — (Gefährliche!) Meinen Namen wage ich nicht zu nennen, aber ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, was ich dir sagen will. Wähle Du mich glücklich machen, dann komme am heutigen Nachmittag um 5 Uhr in das kleine Café an dieser oder jener Ecke. Ich werde dich dort erwarten. Du habe dich nicht zu beeilen. Der Brief wirkte immer, Erstens ging er hin, zweitens ging sie hin, drittens ging Paul Mandall in die Wohnung und es sah sich nicht nicht und weggestürzt war. Die beiden Eheleute, die sich in dem Café trafen, wurden

## Ein seltsamer Diebstahl.

Diebstahlsgelegenheit durch Ebeverrichtung. Wenn vor einigen Wochen 15 Ehepaare in Paris einander einmischeln waren, so sind heute in Paris 15 verheiratete Ehepaare zu registrieren. Und das alles auf der peinlich pünktlichen und genauen Arbeit des Paul Mandall. Das System, der ganz einfache Diebstahl, die Leute mit gefälschten Briefen aus dem Wohnraum zu locken, ist durch eine immerfort wachsende Verwirrung über einen Brief und ihm einen Brief. Und jeder hatte den gleichen Text — (Gefährliche!) Meinen Namen wage ich nicht zu nennen, aber ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, ich liebe dich nicht, was ich dir sagen will. Wähle Du mich glücklich machen, dann komme am heutigen Nachmittag um 5 Uhr in das kleine Café an dieser oder jener Ecke. Ich werde dich dort erwarten. Du habe dich nicht zu beeilen. Der Brief wirkte immer, Erstens ging er hin, zweitens ging sie hin, drittens ging Paul Mandall in die Wohnung und es sah sich nicht nicht und weggestürzt war. Die beiden Eheleute, die sich in dem Café trafen, wurden

140	100
25	110
100	120
100	130
100	140
100	150
100	160
100	170
100	180
100	190
100	200
100	210
100	220
100	230
100	240
100	250
100	260
100	270
100	280
100	290
100	300
100	310
100	320
100	330
100	340
100	350
100	360
100	370
100	380
100	390
100	400
100	410
100	420
100	430
100	440
100	450
100	460
100	470
100	480
100	490
100	500

Sonntag, den 17. November 1929

**Polysar-Konzert**

Ein hochkünstlerisches Ereignis von überlegender Bedeutung. Mächtig umschmeicheln uns aus der Ferne die alten und neuen Weisen aus Opern, Operetten, Klassische und leichte Musik, Ernstes und Heiteres. In buntem Weisen stehen die verschiedensten Stimmungsbilder an uns vorüber.  
Nur ein Avertis hat bisher die Presse: Ueberfüllter Saal. Alle Erwartungen weit übertraffen. Die Begeisterung des Publikums flog von Nummer zu Nummer und kannte zum Schluss keine Grenzen!!!  
Kommen, hören und begeistern Sie sich selbst. Denken Sie daran.  
**Emil Schäfte, Merseburg,**  
Bahnhofstraße 8 — Zweiggeschäft einer der bedeutendsten Firmen ihrer Art, bringt immer etwas Besonderes.

**Lichtspielpal. Sonne Union-Theater**

Direktion: A. Dechant  
Ab Freitag gehen wir die Bestimmung des von Millionen gesehene Buches von Margarete Böhme **Leise Brooks in Tagebuch einer Verlorenen** Das Schicksal einer Verlorenen die Schuldlos führt und von einer unbarmherzigen Welt grausam ausgeschlossen wird. **1. Zum guten Film die gute Musik!**  
Sonntag, den 17. November, 8.15 Uhr

**Müdnher Eodennmütel**  
Herren, Damen, Kinder  
88.-, 22.50, 15.-

**Silbebrandt**  
Al. Ritterstr. 13



**Nützen Sie**  
das elektrische Ratenystem

das beste Musikinstrument die geringste Verzinsung, die kleinsten Monatsraten

**Elektrische**  
Vorspiel o. n. Kaufmann

**Alfred Becker**  
Musikhaus  
Nahe am Markt

**Stoff**  
An z u g

**M. Peim**

**stetigen Aufstieg**

**Merseburger Tageblatt**

Hälterstraße Nr. 4  
Fernruf Nr. 100 u. 110

**Öffentliche Wahlversammlung**

**Liste**

**4**

Freitag, den 15. Novbr., 20 Uhr,  
Wüller's Hotel am Bahnhof.

Es sprechen:  
Schlossermüller Michel, Halle:  
**Die Wirtschaftspolitik der Deutschen Volkspartei.**  
Stadtverordnetenvorsitzer Brenner:  
**Tägliche Arbeit oder Interessenpolitik.**  
**Deutsche Volkspartei.**

**Unsere**

**3 billigen Strumpftage**

die wir monatlich einmal veransalten, finden am 14., 15. und 16. d. M. statt. Wir bringen damit wie immer eine höchst beachtliche

**billige Kaufgelegenheit für erstklassige Qualitätswaren**

- Damen-Strümpfe** reine Wolle, kräftige, feste Qualität, verstärkte Sohle und Hochferse, 1 Paar Mk. 175
- Damen-Strümpfe** reine Wolle, Marke "Magnet", sehr fest und feinfädig, Doppelsohle und Hochferse, neueste Farben, 1 Paar Mk. 275
- Damen-Strümpfe** waschhech., Dauerseide plattiert, äußerst dichtes und festes Gewebe, 4fache Sohle, 1 Paar Mk. 250
- Damen-Strümpfe** Waschseide, verstärkte Sohle und Hochferse, in allen mod. Farbtönen Paar Mk. 150
- Damen-Strümpfe** Bemberg-Seide, "Silberstempel", sehr feines Gewebe, Sohle und Hochferse verstärkt, 1 Paar Mk. 225

**1 Posten reinwoll. Kinder-Strümpfe**  
prima Qualität, weit unter Preis, in allen Modelfarben, 1 Größe I, Paar + 10 Pf. Steigerung pro Größe

**Einen kleinen Posten reinwollene Ski Söckchen** . . . . . Paar nur 0.75

Es empfiehlt sich, von dieser Veranstaltung den ausgiebigsten Gebrauch evtl. auch schon für den Weihnachtsbedarf zu machen.

**DOBKOWITZ**  
Merseburg Leuna

**Abfahrfertel**

Geben Sie Bedarf an Ferkeln, so können Sie am vorteilhaftesten den Einkauf bei dem größten Ferkelerzeuger Deutschlands tätigen, denn tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen von langjährigen Kunden beweisen fadämännliche (sonst rechtliche) Behlenung. Unentbehrliches Verzicht ist nur allein in der Lage derartige Dankschreiben u. Nachbestellungen anzuzuwenden. Offener freibleibender Ferkel der berühmten (schweren weißfärbigen) sowie hannoverschen Rasse. Selbige sind langgereicht, breitbucklig, mit Schlappohren, leuchtend, die heißen zur Zucht und Mast. Letztere hieran jeden Volken wie folgt:  
0-8 wöch. 22-26 Mt., 8-10 wöch. 26 bis 31 Mt., 10-12 wöch. 31-36 Mt., 12-15 wöch. 36-48 Mt.  
pro Stück ab hier gegen Nachnahme. Garantie für prima Tiere, beste Fresser, sowie gesunde Anknüpfung nach 8 Tage nach Empfang. Es kommen nur allerbeste Tiere zum Versand. Verpackung nehme juristisch. Lassen Sie sich nicht irreführen durch billigerer Angebote.  
Wiederverland Fortford, Schloss-golte L. Wehr.

Von Freitag früh ab, steht wieder ein Frischmilch-Transporter hochtragender und frischmelkender

**Rühe**  
jowie prima  
**Läufer**  
preiswert zum Verkauf.  
**Richard Schmidt, Frankleben**  
Telephon Groß-Kanna 17.

Von Freitag, den 15. November ab, stehen wieder große Transporte bester hochtragender und frischmelkender  
**Rühe und Kalben**  
(Stilpferden- und Dillstein-Rasse)  
bet uns äußerst billig zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co.**  
Vieh- und Pferdegeschäft  
Welfenfelds 57

Am 13. November 1929, früh 4 Uhr 50 Min. entschlief unsere liebe Insassin

**Ww. Berta Schröter**

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger-Friedhofes aus statt.

**Altersheim**

**Statt Karten.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres Lieben und unvergesslichen Entschlafenen sagen wir hiermit unseren besten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Wuttke für seine trostreichen Worte, sowie dem Verein der Kombe für die letzten Ehrungen.  
Merseburg, den 14. November 1929.

**Erna Rheinwein u. Sohn.**

**Rünstl. Blumen**  
zur Kranzbinderei Rosen, Chrysanthem, Dahlien usw.  
hält dauernd vorräte  
**Kurt Karius**  
Papier-Handlung  
Brühl 4  
Rünstl. Rosenblumen zu portofreien Preisen.

**Todesfälle:**  
Duerrort:  
Julius Heinrich (75 J.) Beerd. Freitag 2 Uhr  
Mücheln:  
Dora Bergerer (26 J.) Beerd. Freitag 7 1/2 Uhr  
Sina Spiller (60 J.) Beerd. Freitag 15 Uhr  
Halle:  
Karl Wener (79 J.)

Dem wahren Heilskundigen Herrn G. Golte, Merseburg, Georgstr. 2, sage ich öffentlich wahrheitsgetreu herzl. Dank, da derselbe mich von meinem 3jähr. Astma und Rheumatismus geheilt hat.  
Magdeburg-W., Amalstr. 6.  
gez. Frau Berta Schellhaie.  
Sprechz.: Sonntag 9-12 u. 2-5 Uhr nachm. Klein mitbring.

**AEG**

**Lautsprecher "GEALION"**

Eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle und Brillanz ist mit diesem Lautsprecher erreicht. Wer ihn hört, hat den Eindruck: hier ist nicht an Vorhandenem schrittweise gebessert, sondern etwas unvergleichbar Neues geschaffen worden.

**Preis RM 130.-**

Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiohändler

**AEG**